

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 118.

Sonntag den 23. Mai.

1858.

Die nächste Nummer des Tageblatts wird Dienstag den 25. Mai ausgegeben.

Die Schlacht bei Lützen.

(Fortsetzung.)

Während dieser Kämpfe war die Reiterei von den einzelnen Brigaden, wo sie nichts nützen konnte, links herausgezogen worden und hielt mit vorgezogenen reitenden Batterien in unabsehbarer Linie rückwärts hinter Rahna und Starsiedel, Wenn diese zahlreichen Geschwader jetzt zwischen diesen Dörfern durchgebrochen und auf die erschütterten Feinde bei Gaja gestürzt wären, so hätten sie große Dinge ausführen können. Der letzte Stützpunkt Gaja wäre genommen und der Feind auf das freie Feld hinaus nach Lützen hin gestoßen worden. General Wittgenstein hatte aber der Reiterei keinen Oberanführer gegeben, es fehlte an einem Seidlitz, einem Zieten, er hatte ihr nicht einmal eine Bestimmung angewiesen. So war sie denn unter vielen Befehlshabern sich selbst überlassen. Die Ankunft des Corps von Marmont bei Starsiedel, welches Dorf durch Fußvolk besetzen zu lassen er versäumt, scheint ihm Besorgnisse für das Vordringen der Reiterei eingelöst zu haben.

Hiermit endete der Glanzpunkt der Schlacht für die Verbündeten; von nun an gingen alle Vortheile wieder verloren, da jetzt Napoleon, dessen Streitkräfte nach und nach auf dem Schlachtfelde angekommen waren, die kräftigsten Gegenmaßregeln eintreten ließ.

Napoleon war, wie wir wissen, in vollem Marsch auf Leipzig, wo er das Heer von Wittgenstein zu treffen hoffte, und schon über Markranstädt hinaus. General Lauriston war bei Lindenau in Kampf mit den Truppen von Kleist und der Kanonendonner hallte von dort her. Vielleicht durch Meldungen von Lauriston aufmerksam gemacht, daß bei Leipzig sich keine zahlreichen Streitkräfte des Feindes zu zeigen schienen, hielt Napoleon an und

verweilte eine halbe Stunde seitwärts von der Straße auf dem Felde in Gedanken versunken, wobei er mehrmals sein Fernglas auf den Kampf bei Lindenau richtete. Die Truppen zogen unaufhaltsam vorüber und das Geschützfeuer bei Lindenau währte fort. Auf einmal gegen 12 Uhr erhob sich heftiger Kanonendonner rückwärts entfernt in seiner rechten Seite muthmaßlich beim Corps von Rey, der mit jedem Augenblick vielfacher wurde. Er verweilte noch einige Zeit, beobachtete den entfernten Rauch und Schall, vernahm den noch vermehrten Kanonendonner und ahnte nun gleich seinen Irrthum. Es wurde ihm klar, daß er Wittgenstein vergebens bei Leipzig gesucht, daß dieser sich vielmehr mit Blücher vereinigt und daß das ganze verbündete Heer den Kampf in seiner rechten Seite und im Rücken beginne.

Auf der Stelle änderte er seinen Plan, und die Entschlossenheit, Einsicht und Kraft, womit er ihn sogleich ins Werk setzte, sind der höchsten Anerkennung werth. Der Marschall Rey, welcher noch bei ihm war, wurde angewiesen, sogleich auf seinen Posten zu eilen und die Stellung seiner Truppen um jeden Preis zu halten. Das Corps von Lauriston ließ er vor Lindenau. Aber alle auf der Straße noch vorrückenden Truppen, wo sie sich gerade befanden, mußten umkehren und mit Geschütz und Munition querfeldein „über die grüne Saat“ in der Richtung des Kampfes vorgehen, der zwei Meilen von hier gekämpft wurde. Ein so schnelles Herumwerfen ganzer Massen verursachte natürlich kein geringes Gedränge, aber die französischen Befehlshaber waren darin durch Napoleons schnelle Maßregeln hinlänglich erfahren und leisteten, was gefordert wurde. Der Vice-König mit dem Corps von Macdonald wurde von Markranstädt in die rechte Seite der Verbündeten nach Eisdorf gewiesen; was zwischen Markranstädt und Lützen und noch zwischen



Lügen und Weissenfels marschirte, gegen Gaja und Starfiedel gerichtet; an Marmont und Bertrand, die noch am weitesten zurück waren, erging der Befehl ihren Marsch gegen und um den linken Flügel der Verbündeten zu beschleunigen. Napoleon sandte fast alle seine Adjutanten und Ordonnanz-Offiziere aus, um die Befehle ins Werk zu setzen. In diesen Anordnungen beschäftigt, kamen Adjutanten über Adjutanten vom General Souham, die die große Bedrängniß des Corps von Ney und die Anwesenheit des ganzen verbündeten Heeres bei Groß-Görschen meldeten, woraus er sah, daß seine eben getroffenen Anordnungen die richtigen waren. Nachdem er noch das Nothwendigste befohlen, sprengte er mit verhängtem Zügel selbst hin, wo gefochten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 22. April der Eisenbahn-Baubeamte Zander mit C. F. Zahn. — Den 16. Mai der Maurer Schulze mit U. C. Sondershausen. — Der Handarbeiter Pabst mit J. F. L. Fischer. — Den 19. der Kaufmann Penne zu Löbejün mit J. R. Sachtmann. — Der Kaufmann Michel zu Leipzig mit R. S. F. Weber. — Den 21. der Schmidt Zeuner mit J. A. G. Gille.

Moritzparochie: Den 16. Mai der Mechanikus Lösch mit C. P. A. Maurer. — Der Bäckermeister Hühnerbein mit M. J. G. Rückert.

Domkirche: Den 20. Mai der Privatdocent und prakt. Arzt Dr. Volkman mit U. M. von Schlehtendal.

Neumarkt: Den 11. Mai der Büchsenmachermeister Benedict mit C. verm. Hänschel geb. Beniger.

Glauch: Den 16. Mai der Zimmergeselle Salfeld mit verm. J. L. Kunzemann geb. Näther.

Geborene:

Marienparochie: Den 28. März dem Eigenthümer Mertin ein S., Theodor Carl Fried-

rich. — Den 2. April dem Post-Assistenten Lämmerhirt eine T., Anna Marie Louise Dorothee Margarethe. — Den 17. dem Tischlergesellen Hesse eine T., Marie Therese. — Den 22. eine unehel. T., Ottilie Henriette Ida. — Den 24. dem Schuhmachermeister Faust ein S., Gottlieb Carl. — Den 12. Mai dem Seilermeister Schmidt ein S., unget.

Ulrichsparochie: Den 7. Februar dem Kaufmann Scheidemandel eine T., Bernhardine Clara Gertrude.

Moritzparochie: Den 8. April dem Schlossermeister Haumann eine T., Amanda Selma Victoria. — Den 16. dem Handarbeiter Bandewee ein S., Carl August Friedrich Heinrich. — Den 3. Mai dem Zimmermann Seidel ein S., Wilhelm Hermann Alexander. — Den 5. dem Handarbeiter Lehmann eine T., Caroline Marie Louise. — Den 7. dem Handarbeiter Zimmermann eine T., Auguste Caroline Louise. — Den 13. dem Magazinaufseher Bethge eine T., unget. **Entbindungs-Institut:** Den 6. Mai eine unehel. T., unget. — Den 13. unehel. Zwillinge: I. Friedrich Wilhelm; II. Franz Carl.

Domkirche: Den 13. April dem Pfefferkuchler Boock eine T., Theodore Clara Pauline. — Den 10. Mai dem Steinhauer Otto ein S., Gottlieb Hermann.

Neumarkt: Den 28. April dem Zimmergesellen Eichapfel eine T., Therese Auguste Sophie. — Den 1. Mai dem Zimmergesellen Kemnitz eine T., Marie Henriette Minna.

Glauch: Den 12. März dem Vogelhändler Müller ein S., Theodor Bernhard. — Den 11. April ein unehel. S., Carl Friedrich. — Den 23. dem Ziegeldecker Gesellen Seydewitz ein S., Wilhelm David Max. — Den 1. Mai dem Handarbeiter Horlach eine T., Johanne Rosalie Bertha.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 12. Mai des Seilermeisters Schmidt unget. S., 18 St. Krämpfe. — Den 13. des Schneidermeisters Neumeister S. Otto, 2 J. 3 M. Krämpfe. — Ein unehel. S., Carl, 6 J. 11 M. Verletzung durch Ueberfahren. — Den 15. des Post-Secretairs Schrader T. Hedwig Marie Louise. — Den 17. des Drechslermeisters Flügel Wittwe, 63 J. Altersschwäche. — Den 18. der Handarbeiter Herzog, 32 J. Gehirnentzündung. — Den 19. des Bau-Conducteurs Beck Wittwe, 46 J. 7 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 11. Mai eine unehel. L., 1 J. 8 M. 3 W. 5 L. Krämpfe. — Den 12. des Schneidermeisters Heim S. Paul, 1 J. 4 M. Schlagfluß. — Den 18. die unverehel. Erdmuthé Wirsig, 69 J. 6 M. nervöses Fieber.

Moritzparochie: Den 11. Mai eine unehel. L., unget., 6 L. Schwäche. — Den 13. des Magazinaufsehers Bethge unget. L., 1 St. Schwäche.

Stadtfrankenhaus: Den 18. Mai der Messerschmidt Wittemeyer, 23 J. 5 M. Brustkrankheit. — Des Uhrmachers Gärtner Wittwe, 46 J. Abzehrung.

Domkirche: Den 15. Mai des Tageblattsträgers Kürschner Ehefrau, 62 J. 2 M. 3 W. 4 L. Nierenleiden. — Den 18. der Universitäts-Musikdirector Dr. Raue, 75 J. Gehirnkrankheit.

Neumarkt: Den 10. Mai des Kupferschmiedemeisters Schimmelpsennig L. Anna Marie Auguste, 7 M. 1 W. 1 L. Abzehrung. — Den 11. der Schneidergeselle Schnurruß, 22 J. 1 M. 3 L. Schwindsucht.

Glauch: Den 15. Mai der Handarbeiter Krieg, 31 J. 2 M. 2 L. durch Ueberfahren.

Kirchensache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden 24. Mai, als am 2. Pfingstfeiertage**, die erste Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 19. Mai 1858.

Das Kirchen-Collegium zu St. Moritz.

Wohlthätigkeit.

6 Thlr. von A. L. für Arme der Gemeinde; desgl. **2 Thlr.** von C. S. R. für Hülfbedürftige in der Gemeinde der St. Moritzkirche; desgl. **2 Thlr.** von demselben für Hülfbedürftige in der Gemeinde der Hospitalkirche; desgl. **5 Thlr.** für hülfbedürftige Kranke, habe ich richtig empfangen und der Bestimmung gemäß verwendet. Im Namen der dadurch Erfreuten sage ich den herzlichsten Dank den christlichen Gebern. **Bracker.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die unweit der Elisabethbrücke gelegene, 28 Morgen 129 □ Ruthen enthaltende sogenannte Spizwiese, welche jetzt an den Fleischermeister **Friedrich Schliack** verpachtet ist, soll anderweit auf die sechs Jahre 1859 bis 1864 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 10. Juni d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. Mai 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird an einem der Tage vom 25. bis 29. d. M. (Dienstag bis Sonnabend nach dem Pfingstfeste) nach 6 Uhr Abends auf hiesigem Marktplatze die Frühjahrs-Sprizenprobe **mit vollständiger Feuerlöschübung** abgehalten werden (nach §. 21 sub 5 der hiesigen Feuer-Ordnung).

Da das Alarmiren durch Anschlagen der Sturmglocke geschehen muß, so erschien zu Verhütung von Besorgniß diese öffentliche Mittheilung an die hiesige Einwohnerschaft nöthig, an welche zugleich Behufs Vermeidung von Unglück und Störungen der Wunsch ausgesprochen wird, daß Personen, welche nicht zur Feuerhülfe designirt sind, auf dem Marktplatze während der Dauer jener Uebung sich nicht aufstellen, jedenfalls aber den für die Löschmannschaften durch Polizei-Beamte abgegrenzten Raum nicht betreten.

Halle, den 20. Mai 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bemerke ich, daß bei dem ersten Stürmen sich nur die 3. und 4. Züge sämtlicher Feuerwehr-Compagnien einzufinden haben; die 1. und 2. Züge aber erst dann erscheinen, wenn nach Verlauf einiger Zeit nochmals gestürmt werden sollte (§. 35 sub 9 und §. 43 der hiesigen Feuer-Ordnung).

Halle, den 20. Mai 1858.

Der Feuer-Director
Scharre.

Eine neue Sendung von **Double-Chawls** und Umschlagetüchern ist so eben angelangt bei **Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.**

Frühjahrs-Mäntelchen, Mantillen in Moirée-Antique, Atlas und Taffet empfehlen in größter und geschmackvollster Auswahl
Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.

Dem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage den

Gasthof zum Mohr

käuflich übernommen habe. Die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste wird mein eifrigstes Bestreben sein.

Gleichzeitig bemerke, daß den 2ten und 3ten Feiertag Tanzvergnügen stattfindet von einem wohlbesetzten Orchester, unter Leitung des Herrn Musiklehrers **N. Schöpfer**. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Siebichenstein, den 22. Mai 1858.

C. G. Laue.

Montag den 24. d. M., als den 2 Pfinst-
feiertag, im Saale der Weintraube:

Zum Stiftungsfest des Liederkränzes Soirée.

Billets bei Herrn **Schondorf**, Leipziger
Straße Nr. 94. **Der Vorstand.**

Dienstag den 25. Mai 1858

Vocal- und Instrumental-Concert

des

**Handwerker-Bildungs-Vereins
im Saale der Weintraube.**

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Quodlibet
aus dem Soldatenleben** von J. Dtto.

Billets sind zu haben bei Herrn Kaufmann
Kluge und im Vereinslocal.

Freunde und Gönner des Vereins werden
hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

M a i l l e.

Den 1sten Pfinstfeiertag von 4 Uhr ab **Mi-
litair-Concert.** **Bügler.**

Fürstenthal.

Dienstag d. 3. u. Mittwoch d. 4. Feiertag

C o n c e r t

Anfang 3 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Cremitage.

Den zweiten Pfinstfeiertag als den
24., sowie den dritten und Knoblauchs-
mittwoch als den **25. u. 26. Mai** Tanz-
musik bei **D. Pause.**

Den 2ten u. 3ten Feiertag ladet zum Tanzver-
gnügen ein **Gebhardt** im Apollgarten.

Den 2ten Pfinstfeiertag ladet zum Tanzver-
gnügen ganz ergebenst ein **Fr. Dehring.**

Zum Wiesenfeste lade zu einem guten Löpf-
chen Bier ergebenst ein. Mein Stand ist mitten
auf der Wiese. **W. Haumann.**

Rabeninsel und Böllberg.

Den 1sten Feiertag **Concert**, den 2ten u. 3ten
Tanz, frischen **Speck-** und **Kaffeebuchen**, wozu
freudlichst einladet **Rubblank.**

Böllberg und Rabeninsel.

Zum 1sten Pfinstfeiertag Nachmittag **Unter-
haltungsmusik**, den 2ten **Gesellschaftstag**
und **Tanz** bei **Zeichmann.**

Den zweiten und dritten Feiertag, sowie zu
Klein-Pfinsten, Tanzmusik in **Passendorf**,
wozu ergebenst einladet **L. Fiedler.**

Gröllwitz.

Zum 2ten Feiertag **Tanzvergnügen.**

Weyer.

Passendorf. Den 2ten u. 3ten Pfinstfeier-
tag Tanzvergnügen bei **Herzberg.**

(Beilage.)

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

